

NOSTALGIC
DRIVING EXPERIENCE

GOODWOOD FESTIVAL OF SPEED - THE GUIDE



INHALT

Erleben Sie die Essenz des Goodwood Festival of Speed in diesem einzigartigen Booklet, das die historischen Wurzeln der berühmten Rennstrecke und die visionäre Gründung durch den Duke of Richmond beleuchtet. Tauchen Sie ein in die faszinierendsten Momente des Festivals, von atemberaubenden Rekorden bis hin zu emotionalen Tributen an Motorsportlegenden. Neben exklusiven Einblicken dient das Booklet als praktischer Leitfaden, um das Beste aus Ihrem Festivalbesuch herauszuholen, mit Insider-Tipps für eine unvergessliche Erfahrung. Eine Hommage an Geschwindigkeit, Kreativität und Gemeinschaft, die das Herz jedes Motorsportfans höher schlagen lässt.

01 Der Duke of Richmond - Vollgas

02 Goodwood - vom Luftkrieg zur Rennstrecke

03 Die schönsten Momente aus 30 Jahren Festival

04 Pocket Guide fürs Festival

CHARLES GORDON LENNOX – THE DUKE

Geschichte 1

Die Geschichte des Goodwood Festival of Speed und der Neubelebung der historischen Rennstrecke von Goodwood ist untrennbar mit Charles Gordon-Lennox, dem 11. Duke of Richmond, verbunden. Seine Faszination für Autos und Rennen ist nicht nur eine Familientradition, sondern auch eine persönliche Leidenschaft, die sich durch sein ganzes Leben zieht. Von seinem Großvater, Freddie March, dem 9. Duke of Richmond, erbte er nicht nur das stattliche Anwesen Goodwood, sondern auch eine unerschütterliche Begeisterung für Motorsport.

Kapitel 1 - Die frühen Jahre: Leidenschaft für Motoren

Schon früh zeigte sich, dass Charles Gordon-Lennox kein gewöhnliches Leben führen würde. Sein Draufgängertum wurde deutlich, als er im zarten Alter von 11 Jahren, während seine Eltern außer Haus waren, einen Land Rover "auslieh" und querfeldein über das Goodwood-Anwesen preschte. Ein jugendliches Abenteuer, das abrupt endete, als der Wagen sich in einen Pferdeanhänger bohrte – ein Vorfall, der die Gelassenheit seiner Eltern auf die Probe stellte. Doch die wahre Feuertaufe seines unerschütterlichen Geistes ereignete sich mit 16 Jahren, als ein gewagter Ausflug mit dem MG 1100 seiner Mutter in einem dramatischen Unfall mündete. Dieser Vorfall band ihn für Monate ans Krankenbett, doch seine Leidenschaft für Autos und Motoren war entfacht.

Statt den erwarteten Pfad durch Eton zu beschreiten, folgte der junge Charles seinem Herzen und tauschte die renommierten Hallen gegen die dynamische Welt des Films aus – eine Entscheidung, die ihn zum Set von Stanley Kubrick führte. Diese Erfahrung prägte nicht nur seine künstlerische Sensibilität, sondern vermittelte ihm auch eine Liebe zum Detail, die später zu einem Markenzeichen der von ihm kuratierten Veranstaltungen werden sollte.



Charles Gordon Lennox Duke of Richmond

Kapitel 2 - Goodwood: das Erbe wird neu definiert

Zurück auf dem Anwesen, konfrontiert mit der Herausforderung, Goodwood in die Moderne zu führen, griff Lord March auf die Inspirationsquelle seiner Kindheit zurück: die Rennstrecke und den Hill Climb, die sein Großvater ins Leben gerufen hatte. Das Festival of Speed, das 1993 mit bescheidenen Erwartungen begann, sprengte schnell alle Vorstellungen. Von den anfänglich geplanten 2.500 Gästen zu 25.000 Besuchern am ersten Tag – eine überraschende Wendung, die Goodwood auf die Landkarte der Motorsport-Enthusiasten weltweit setzte. Das Goodwood Revival folgte, eine Hommage an die goldene Ära des Motorsports, die die historische Rennstrecke in ihrer ganzen Pracht wiederbelebte. Diese Veranstaltungen waren mehr als nur Nostalgie; sie waren eine Feier des Erbes, der Innovation und der Gemeinschaft, die den Motorsport umgibt.

Kapitel 3 - Earl of Speed

Die Einführung des Goodwood Festival of Speed und des Goodwood Revival waren Meilensteine, die das Anwesen nicht nur finanziell sicherten, sondern es auch als das Herzstück der britischen Motorsportwelt positionierten.

Diese Veranstaltungen sind weit mehr als bloße Zusammenkünfte; sie sind die Verkörperung der Leidenschaft des Dukes für die Automobilkultur, die Vergangenheit ehrt und gleichzeitig den Blick auf die Zukunft richtet.

Die Detailverliebtheit, die der Duke von Richmond an den Tag legt, ist legendär. Vom strengen Dresscode beim Revival bis hin zum persönlichen Engagement, jedes Event bis ins kleinste Detail zu kuratieren – seine Handschrift ist unverkennbar. Selbst inmitten der Hektik des Festivals behält er den Überblick und sorgt dafür, dass selbst die kleinsten Unstimmigkeiten sofort behoben werden. Es ist diese Mischung aus Leidenschaft, Perfektionismus und Hingabe, die Goodwood zu einem weltweit einzigartigen Erlebnis macht. Trotz seines Status und seines Reichtums bleibt der Duke of Richmond bodenständig und fokussiert. Doch abseits seiner Verpflichtungen als Veranstalter und Bewahrer findet der Duke Zeit, seine Leidenschaft für das Autofahren zu leben. Die Rennstrecke von Goodwood, einst sein persönlicher Spielplatz, ist zwar oft ausgebucht, aber die Momente, in denen er selbst hinter dem Steuer sitzen kann, sind ihm heilig.



Nigel Mansell & Charles Gordon Lennox Duke of Richmond

Kapitel 4 - Erbe & Vermächtnis

Die Automobilsammlung des Dukes ist ein Spiegelbild seiner vielseitigen Leidenschaft. Von historischen Rennwagen bis hin zu modernen Supersportwagen umfasst sie ein breites Spektrum, das nicht nur beeindruckt, sondern auch Geschichten von Abenteuern, Träumen und der unermüdlichen Suche nach dem nächsten Adrenalinschub erzählt. Doch mehr als die Fahrzeuge selbst schätzt der Duke die Erinnerungen, die mit jedem einzelnen verbunden sind – seien es die "schrägen Schätzchen" wie die Hotrods oder die Jagd nach den Autos seines Großvaters. Während andere ihre Sommer vielleicht in Ruhe genießen, umarmt der Duke of Richmond den Trubel und die Begeisterung, die das Festival of Speed und das Goodwood Revival mit sich bringen. Für ihn sind die brüllenden Motoren und die geschäftige Atmosphäre Musik in seinen Ohren – ein Zeichen dafür, dass das Erbe seines Großvaters lebendiger ist denn je. Inmitten dieses Lärms findet der Duke seinen Frieden und erfüllt seine Rolle als Hüter einer Tradition, die Generationen überdauert.



VOM LUFTKRIEG ZUR RENNSTRECKE

Geschichte 2

Das Landgut Goodwood in West Sussex umfasst etwa 12.000 Hektar, von denen über 3.400 Hektar für biologische Landwirtschaft genutzt werden. Goodwood setzt auf geschlossene Kreislaufsysteme und natürliche Bodenpflege, um die Umwelt zu schützen und fördert aktiv die Biodiversität durch seine Forstwirtschaft. Das Engagement des Anwesens für Umweltschutz und nachhaltige Praktiken macht es zu einem Vorbild in der modernen Landwirtschaft und Erhaltung natürlicher Ressourcen. Der Motorsport kam bereits 1936 nach Goodwood, als der 9. Duke of Richmond, ein kleines aber bedeutungsvolles Event ins Leben rief: einen "Hillclimb" für eine erlesene Gruppe von Lancia-Begeisterten.

Kapitel 1 - Royal Air Force

Als sich die Spannungen mit Deutschland 1938 verschärften, wurde der Duke vom Luftfahrtministerium über die Notwendigkeit weiterer militärischer Flugplätze informiert. Er stimmte zu, dass Landwirtschaftsflächen südlich der berühmten Pferderennbahn und des Goodwood House für den Bau eines Satellitenflugplatzes für das nahe gelegene RAF Tangmere abgegeben werden sollten. Gebaut als Notlandeplatz für Kampfflugzeuge, bestand er aus drei Graspisten, umgeben von einer 2,4 Meilen langen Umfahrungsstraße. Während der Luftschlacht um England als RAF Westhampnett in Betrieb genommen, beherbergte er Staffeln von Spitfires und auch Hurricanes. Nachdem die RAF ihre Staffeln auf andere Flugplätze verlegt hatte, zog die USAF ein und flog größtenteils Spitfires und Typhoons.



Royal Air Force Spitfire

In der unmittelbaren Nachkriegszeit war die Motorsportinfrastruktur Großbritanniens in einem schlechten Zustand. Brooklands war der Flugzeugproduktion gewichen; Crystal Palace befand sich in einem Zustand des Verfalls und Donington Park blieb in militärischer Hand und wurde als Fahrzeuglager genutzt. Während er noch bei der RAF diente, wurde der Duke of Richmond von dem Motorsportenthusiasten Tony Gaze angesprochen, der vorschlug, dass Westhampnett ein guter Rundkurs für Autorennen wäre. Neugierig geworden, erkundete der Duke in seinem Lancia Aprilia die Umfahrungsstraße. Trotz ihres schlechten Zustands erkannte er das Potenzial und lud den Motorsportjournalisten und Fahrer Tommy Wisdom ein, die Einrichtung zu besichtigen. Gemeinsam begannen sie mit der Planung des Rennkurses.

Kapitel 2 - Die Geburt der Rennstrecke

1948 war die neue Rennstrecke von Goodwood bereit für Rennen. Das erste Rennen wurde am 18. September 1948 ausgetragen, ein Ereignis, das ein riesiger Erfolg war – es wurde live auf der BBC übertragen und zog 15.000 Zuschauer an. Die steigenden Rundenzeiten in den nächsten zwei Jahren führten zu Sicherheitsbedenken, und 1952 bestand der Duke darauf, dass etwas unternommen werden müsse, um den Kurs zu verlangsamen. Die Lösung war die nun berühmte Schikane, die kurz vor den Boxen eingefügt wurde. Sie wurde zu einem der meistfotografierten Bereiche der Strecke. Zugleich wurde der gesamte Kurs neu asphaltiert. Die Saison 1952 sah auch das Debüt der „Nine Hours von Goodwood“. Dies war das längste Rennen in England zu dieser Zeit und das erste, das Nachtrennen beinhaltete. Es zog einige der größten Teams im Sportwagenrennen an, wurde jedoch nur noch zweimal im Jahr 1954 und '55 wiederholt. In den Jahren nach 1948 wurde Goodwood zur Arena für einige der denkwürdigsten Momente im britischen Motorsport. Größen wie Stirling Moss, der hier 1948 seinen ersten großen Sieg feierte, Mike Hawthorn, John Surtees, Jim Clark und Jack Sears lieferten sich unvergessliche Duelle, die in die Annalen des Rennsports eingingen. Die Rennstrecke sah Triumph und Tragödie, darunter den berühmten Crash von Stirling Moss 1962, der beinahe seine Karriere beendete. Diese Jahre waren geprägt von atemberaubenden Rennen und der Entstehung von Legenden, deren Echo noch heute in Goodwood nachhallt.

The background of the top section is a photograph of a person wearing a red racing shirt with a 'Goodwood' logo. The logo features a laurel wreath and the word 'Goodwood' in a script font. The person's hand is visible, pointing towards the right.

HELDEN, TRÄNEN, EMOTIONEN

Geschichte 3

Die schönsten Momente aus 30 Jahren Festival

Von Beginn an entwickelte sich Goodwood zu einem Treffpunkt, bei dem es weniger um das Gewinnen von Rennen ging als vielmehr darum, den Motorsport in all seinen Facetten zu zelebrieren, ein nostalgischer Ort, an dem alternde Stars des Motorsports die Gelegenheit bekommen, sich mit ihren Fans von einst und den Rennwagen ihrer glorreichen Tage zu vereinen. Diese Begegnungen sind frei von der Rivalität und der Spannung, die typischerweise mit echten Rennen verbunden sind, und bieten stattdessen einen Raum für Emotionen und Erinnerungen. Im Laufe der Jahre wurde das Festival of Speed zum Schauplatz vieler berührender Momente. Der Rennsport, bekannt für seine packenden Dramen und tragischen Geschichten, bietet einen reichen Hintergrund für solche emotionalen Wiedervereinigungen. Ehemalige Helden des Motorsports und die Boliden, mit denen sie einst Geschichte schrieben, treffen aufeinander in einer Umgebung, die Respekt und Bewunderung für ihre Leistungen zollt, und zwar ohne die harten Realitäten des Wettbewerbs. Diese Wiedersehen rufen nicht nur Erinnerungen an spektakuläre Siege und bahnbrechende Momente hervor, sondern gedenken auch der Tragödien und Verluste, die untrennbar mit diesem Sport verbunden sind. Einige der schönsten und emotionalsten Momente des Festivals stellen wir im folgenden Kapitel vor.



Nigel Mansell in seinem Weltmeister Williams von 1992

Kapitel 1 - 2022 Rückkehr des britischen Helden

Die Ausgabe 2022 des Festival of Speed stand ganz im Zeichen der Feier zum 30-jährigen Jubiläum von Mansells F1-Titel. Mansell selbst war zugegen, fuhr den originalen Williams FW14B, mit dem er die Meisterschaft gewonnen hatte, sondern auch einen nie eingesetzten Ferrari 639 sowie den Lotus 25 von Jim Clark. Das Brüllen der V10- und V12-Motoren wirkte wie eine Zeitmaschine, die alle Anwesenden zurück in glorreiche Tage der Formel 1 versetzte.

„Es ist unglaublich“, reflektierte Mansell, überwältigt von den zurückkehrenden Erinnerungen. Er sprach über seine besondere Zeit bei Ferrari und erinnerte sich an Siege, die Geschichte geschrieben hatten. Seine Zeit als „Il Leone“ bei Ferrari hervorhebend, unterstrich Mansell die einzigartige Verehrung, die Ferrari-Fahrern weltweit entgegengebracht wird. Zurück im Cockpit seines FW14B, schwärmte Mansell von dem Auto, das ihm den Titel gebracht hatte. Trotz der vergangenen Jahre war seine Zuneigung zu dem Auto offensichtlich. „Es war wunderbar, herrlich“, sagte er und schätzte das Wiedersehen sowie den kurzen Nervenkitzel, den Hill Climb in Goodwood zu befahren. Die akribische Vorbereitung durch die Mechaniker, diese historischen Autos wieder fahrtüchtig zu machen, ging ihm nicht verloren. Mansells Auftritt beim Festival war nicht nur eine Feier seiner Errungenschaften, sondern auch eine Hommage an den Motorsport selbst. „Es ist fantastisch“, jubelte er, beeindruckt von dem Spektakel, das der Duke of Richmond inszeniert hatte. Vier Tage lang kamen Fans, Autos, Fahrer und Sponsoren in einer großartigen Darstellung automobilier Leidenschaft zusammen, und Mansell stand im Zentrum dessen, für diese vier Tage war er zugleich Geist und Vermächtnis der Formel 1.

Mansells Rückkehr nach Goodwood war mehr als nur eine Reise in die Vergangenheit; sie war eine Erinnerung an das andauernde Vermächtnis eines der größten Formel-1-Fahrer. Seine Geschichte, von den aufregenden Rennen bis zu den triumphalen Siegen, fand bei jedem Anwesenden Anklang, wodurch die Mansell-Manie, die vor drei Jahrzehnten durch das Vereinigte Königreich gefegt war, erneut entfacht wurde. Wie der Duke of Richmond es formulierte: Nigel zurück beim Festival of Speed zu haben, um seine unglaubliche Karriere in der Formel 1 zu feiern, war ein Höhepunkt, nicht nur für die Fans, die begierig darauf waren, ihn in Aktion zu sehen, sondern für den Sport selbst, um einen seiner wahren Meister zu feiern.

NIGEL MANSSELL



Nigel Mansell Weltmeister 1992 Williams

* 08. August 1953 in Upton-upon-Severn
Formel 1 Debüt 1980 auf Lotus
Formel 1 Weltmeister 1992 auf Williams
31 Formel 1 Grand Prix Siege

NIGEL MANSELL

01.

Die Erfolgjahre: Mansells Durchbruch kam in den mittleren 1980er Jahren, als er sich als Spitzenfahrer in der Formel 1 etablierte. Seine Zeit bei Williams und später bei Ferrari war von zahlreichen Siegen (31) und Podiumsplätzen geprägt. Besonders das Jahr 1992 stach hervor, als er mit Williams den Weltmeistertitel in der Formel 1 gewann, ein Triumph, der durch seine beeindruckenden neun Grand-Prix-Siege in einer Saison untermauert wurde. Mansells aggressive Fahrweise und sein unermüdlicher Wille, sich durchzusetzen, machten ihn zu einem Favoriten bei den Fans und zu einem gefürchteten Gegner auf der Strecke.

03.

Der Aufstieg: Nigel Ernest James Mansell wurde am 8. August 1953 in Upton-upon-Severn, Worcestershire, England, geboren. Seine frühen Jahre im Motorsport waren von harter Arbeit und Entschlossenheit geprägt, um sich in den unteren Rennklassen einen Namen zu machen. Mansell startete seine Karriere in der Formel Ford im Jahr 1976, bevor er sich durch die Reihen bis zur Formel 3 und schließlich zur Formel 1 hochkämpfte. Sein Debüt in der Formel 1 gab er 1980 mit dem Team Lotus, und obwohl die ersten Jahre von technischen Herausforderungen und mangelnden Ergebnissen geprägt waren, zeigte Mansell eine bemerkenswerte Entschlossenheit und Fähigkeit, sich anzupassen und zu verbessern.

02.

Das Vermächtnis: Nach seinem Rücktritt aus der Formel 1 wechselte Mansell in die CART-Serie in den Vereinigten Staaten, wo er 1993 auf Anhieb den Titel gewann und damit der erste Fahrer wurde, der gleichzeitig den Formel-1-Weltmeistertitel und den CART-Titel hielt. Diese Leistung unterstrich seine Vielseitigkeit und sein außergewöhnliches Talent als Rennfahrer. Mansells Karriere war nicht nur von seinen Siegen und Titeln geprägt, sondern auch von seinem unerschütterlichen Kampfgeist und seiner Fähigkeit, sich gegen Widrigkeiten durchzusetzen. Auch nach seinem Rückzug aus dem aktiven Rennsport bleibt Mansell eine inspirierende Figur im Motorsport, dessen Erbe durch seine Leidenschaft, Entschlossenheit und seinen Erfolg definiert wird.



Kevin Schwantz, Mick Doohan, Wayne Rainey vor Goodwood House

Kapitel 2 - Wayne Raineys Moment für die Ewigkeit

Wayne Rainey, eine Legende des Motorradrennsports, prägte die goldenen Jahre der 500 ccm-Klasse. Mit drei aufeinanderfolgenden Weltmeisterschaftstiteln (1990, 1991, 1992) dominierte Rainey die Szene auf seiner Yamaha YZR500, einem Biest von einer Maschine, das in der Ära vor den weitreichenden elektronischen Hilfen Rennfahrer von höchstem Können und Mut verlangte. Seine Rivalität mit Mick Doohan, Kevin Schwantz und Eddie Lawson ist bis heute unvergessen und zeugt von einer Ära, in der der Rennsport puristisch und unverfälscht war.

Am 5. September 1993 erlebte Rainey einen Horrorcrash auf der Rennstrecke von Misano, der sein Leben für immer verändern sollte. Er war in Führung, als er die Kontrolle über sein Motorrad verlor, stürzte schwer und zog sich Verletzungen zu, die ihn von der Taille abwärts lähmten. Über Nacht endete die glanzvolle Karriere des Amerika, doch sein unerschütterlicher Geist und seine Leidenschaft für den Motorsport blieben ungebrochen.

Fast drei Jahrzehnte nach seinem letzten Rennen machte sich Rainey bereit für einen Moment, der in die Geschichte eingehen sollte. Mit Unterstützung von Yamaha und einem Team engagierter Ingenieure aus Japan wurde sein legendärer YZR500 so modifiziert, dass er ihn trotz seiner Behinderung fahren konnte. Ein spezielles Schaltsystem wurde am linken Lenker angebracht, um ihm das Hoch- und Runterschalten zu ermöglichen – eine technische Meisterleistung, die Rainey eine Brücke zurück in die Welt, die er so liebte, baute.



Kevin Schwantz, Mick Doohan, Wayne Rainey

Im Jahr 2022 war es endlich soweit. Vor dem Hintergrund des Goodwood Festival of Speed, einem Mekka für Motorsportenthusiasten, bestieg Rainey erneut seine Yamaha YZR500. "Ich war ziemlich nervös, den YZR500 zu fahren, denn auf der R1 war alles ziemlich einfach, da die heutigen Bikes so viel Elektronik haben, aber es ist etwas anderes, ein 500 ccm Grand Prix Bike zu fahren!", gestand Rainey. Doch als er auf das Motorrad stieg, fühlte es sich an wie ein Wiedersehen mit einem alten Freund. "Es war immer eine Herausforderung, das Bike auf diesem Niveau zu fahren, um Rennen und Meisterschaften zu gewinnen, aber hier zu sein, 30 Jahre später, in der Lage zu sein, auf das Bike zu steigen und es den Hügel hinauf in einer schönen, einfachen, sanften Einstellung zu fahren, ist fantastisch."

Als Rainey den Hügel hinauffuhr, begleitet vom rauschenden Applaus der Menge, flankiert von seinen einstigen Rivalen und Freunden Kevin Schwantz und Mick Doohan, wurde klar, dass dies mehr als nur eine Runde war. Es war ein Sieg des menschlichen Geistes über das körperliche Leid, eine Demonstration von Mut und Entschlossenheit, die weit über die Grenzen des Motorsports hinausging. "Das Gefühl, den Hügel hinauf und durch die Kurven zu fahren, hinunterzuschauen und zu sehen, dass ich wieder auf meinem Grand Prix Bike war, fühlte sich an, als wäre ich in einer völlig anderen Welt", erinnerte sich Rainey.

Wayne Rainey's Rückkehr in Goodwood war mehr als nur eine Runde auf einem Motorrad. Es war ein inspirierendes Kapitel in der Geschichte des Motorsports.

WAYNE RAINEY



Wayne Rainey auf seiner Weltmeister Yamaha

* 23. Oktober 1960 Kalifornien
Motorrad-Weltmeisterschaft 500ccm:
1990, 1991, 1992 mit Yamaha
24 Moto GP Rennsiege

WAYNE RAINEY

01.

Die Dominanz in der Weltmeisterschaft: Raineys Wechsel in die 500 ccm-Klasse der Motorrad-Weltmeisterschaft Anfang der 1980er Jahre markierte den Beginn einer Ära der Dominanz. Er fuhr für das Yamaha-Team und gewann drei aufeinanderfolgende Weltmeisterschaftstitel von 1990 bis 1992. In diesen Jahren zeichnete sich Rainey durch seine außergewöhnliche Konstanz, seine kühle Rennstrategie und seine Fähigkeit, unter Druck zu bestehen, aus. Seine Rivalität mit Rennlegenden wie Kevin Schwantz trug zu einigen der denkwürdigsten Momenten in der Geschichte des Motorradrennsports bei und fesselte Fans weltweit.

03.

Der Aufstieg: Geboren am 23. Oktober 1960 in Downey, Kalifornien, begann Rainey seine Karriere im Motorradrennsport in den späten 1970er Jahren. Durch seinen Ehrgeiz und sein außerordentliches Talent schnellte Rainey durch die Reihen des nationalen Rennsports in den USA. Er machte sich einen Namen in den AMA (American Motorcyclist Association) Meisterschaften, wo er mehrere Titel gewann und sich einen Ruf als herausragender Fahrer erarbeitete. Diese Erfolge auf nationaler Ebene ebneten ihm den Weg zur Weltbühne.

02.

Das Vermächtnis: Raineys aktive Rennkarriere endete abrupt und tragisch im September 1993, als er bei einem Rennen in Misano, Italien, einen schweren Unfall erlitt, der zu einer dauerhaften Lähmung führte. Doch selbst nach diesem lebensverändernden Ereignis blieb Rainey eine einflussreiche Figur im Motorsport. Er engagierte sich als Teammanager, Berater und Förderer des Rennsports und setzte sich für die Sicherheit im Motorsport ein. Seine Stiftung unterstützt Forschung und Bildung bezüglich Rückenmarksverletzungen. Wayne Raineys Vermächtnis ist nicht nur durch seine beeindruckenden Erfolge auf der Rennstrecke definiert, sondern auch durch seinen Beitrag zur Motorradrennsportgemeinschaft und seine inspirierende Haltung im Angesicht persönlicher Herausforderungen.



Le Mans Siegerauto Porsche 917 K von Sir Richard Attwood

Kapitel 3 - Sir Richard Attwood und der Porsche 917K in Goodwood

Richard Attwood, einer der bescheidensten Le-Mans-Sieger, markierte mit seinem Triumph in Le Mans 1970 zusammen mit Hans Herrmann einen Wendepunkt für Porsche und setzte den Grundstein für die legendäre Erfolgsgeschichte der Marke in diesem Langstreckenrennen. Ihr Sieg im Porsche 917K war der Beginn einer Ära, in der Porsche zur dominierenden Kraft in Le Mans wurde. Attwoods Beitrag zum Motorsport, insbesondere seine Fähigkeit, sich unter den härtesten Bedingungen durchzusetzen, prägte den Rennsport nachhaltig. Trotz der enormen Herausforderungen und der physischen Anforderungen, die der Porsche 917K an seine Fahrer stellte, demonstrierte Attwood meisterhafte Fähigkeiten und ein tiefes Verständnis für die Dynamik des Rennens. Seine bescheidene Haltung gegenüber seinen Leistungen und die Anerkennung der Teamarbeit als Schlüssel zum Erfolg zeichnen ihn als außergewöhnlichen Sportler aus. Attwoods Karriere umfasste nicht nur den epischen Sieg in Le Mans, sondern auch weitere renommierten Rennen, die seine Vielseitigkeit und sein Engagement für den Motorsport unter Beweis stellten.

Die Wiedervereinigung von Richard Attwood mit dem Porsche 917K beim Goodwood Festival of Speed war mehr als nur eine Demonstration historischer Rennfahrzeuge. Es war ein lebendiges Zeugnis der Leidenschaft und des Engagements, das den Motorsport prägt. Attwoods Fähigkeit, den Porsche 917K erneut an seine Grenzen zu bringen, zeigte, dass wahres Können und Leidenschaft für den Rennsport zeitlos sind. Die Szenen von Attwood, der den Porsche mit der gleichen Entschlossenheit und Fähigkeit wie zu seinen besten Zeiten steuerte, waren nicht nur für die Fans, sondern auch für die Motorsportgemeinschaft von großer Bedeutung.

Richard Attwood wieder am Steuer des Porsche 917K in Goodwood zu sehen war mehr als nur eine Erinnerung an vergangene Zeiten; es war eine Feier des Lebens und der Karriere eines Mannes, der die Welt des Motorsports maßgeblich geprägt hat. Sein Erbe lebt nicht nur in den Geschichtsbüchern fort, sondern auch in den Herzen der Fans und in den zukünftigen Generationen von Rennfahrern, die sich von seiner Hingabe und seinem Talent inspirieren lassen. Attwoods Auftritt in Goodwood war eine unschlagbare Kombination. Dieser Moment unterstreicht die enge Verbindung zwischen Fahrern, Maschinen und Fans, die den Motorsport auszeichnen.



Sir Stirling Moss feiert 80. Geburtstag in Goodwood

Kapitel 4 - Reunion des Dream-Teams Jenkinson/ Moss

Im Jahr 1955 gelang es Sir Stirling Moss und seinem Beifahrer Denis Jenkinson, eines der anspruchsvollsten und gefährlichsten Autorennen der Welt zu dominieren – die Mille Miglia. Dieses legendäre Langstreckenrennen, das einmal quer durch Italien führte, war berühmt für seine Herausforderungen und die Fähigkeit, wahre Fahrkunst von bloßer Geschwindigkeit zu unterscheiden. Moss und Jenkinson nahmen die Herausforderung in einem Mercedes-Benz 300 SLR an mit der berühmt gewordenen Startnummer 722.

Sie absolvierten die Strecke von rund 1.600 Kilometern in einem Rekordtempo, das bis heute unübertroffen bleibt. Mit einem Durchschnitt von 157,65 km/h (97,96 mph) und einer Gesamtzeit von 10 Stunden, 7 Minuten und 48 Sekunden setzten sie sich nicht nur gegen die Konkurrenz durch, sondern gegen die selbst auferlegten Grenzen menschlicher und technischer Leistungsfähigkeit. Dieser Sieg wurde nicht nur durch die unvergleichliche Geschwindigkeit erreicht, sondern auch durch die innovative Verwendung von Pace Notes – eine detaillierte Route, die Jenkinson während des Rennens Moss durch Handzeichen kommunizierte, eine Taktik, die im Motorsport bis dahin beispiellos war.

Das Duo Moss-Jenkinson bewies, dass im Motorsport Erfolg nicht allein durch die Leistung des Fahrzeugs oder des Fahrers bestimmt wird, sondern durch Teamarbeit und strategische Planung. Jenkinson, ein renommierter Motorsportjournalist und ehemaliger Rennmechaniker, verstand es meisterhaft, die Route im Voraus zu erkunden und ihre Details in einem Rollenpapier zu dokumentieren, das während des Rennens als Leitfaden diente. Diese innovativen "Pace Notes" ermöglichten es Moss, Kurven und Streckenabschnitte mit einer Präzision und Geschwindigkeit zu durchfahren, die ohne diese Vorbereitung unmöglich gewesen wäre.



Sir Stirling Moss und sein Mercedes-Benz SLR von 1955

Sechzig Jahre nach ihrem triumphalen Sieg traten Sir Stirling Moss, Denis Jenkinson und der legendäre Mercedes-Benz 300 SLR 722 beim Goodwood Festival of Speed im Jahr 2015 wieder zusammen an die Öffentlichkeit. Diese besondere Zusammenkunft war nicht nur eine Hommage an den historischen Sieg von 1955, sondern auch eine Feier der beispiellosen Karriere von Sir Stirling Moss und der technischen Brillanz des Mercedes-Benz 300 SLR. Die Parade der Mercedes 300 SLR Fahrzeuge, angeführt von Moss im "722", war ein spektakulärer Anblick, der die Herzen der Motorsportfans höher schlagen ließ. Die Veranstaltung bot eine einmalige Gelegenheit, die Legenden des Motorsports in Aktion zu sehen und die Ingenieurskunst zu würdigen, die den 300 SLR zu einem der bemerkenswertesten Rennwagen seiner Zeit machte. Es war ein bewegender Moment, der die Verbindung zwischen der glorreichen Vergangenheit des Motorsports und der Gegenwart aufzeigte und zeigte, wie Legenden durch Erinnerungen und Geschichten lebendig gehalten werden.

Das Goodwood Festival of Speed erwies sich einmal mehr als der perfekte Schauplatz für die Feier solch historischer Momente. Die Wiedervereinigung von Moss, Jenkinson und dem 300 SLR in Goodwood war nicht nur eine Anerkennung ihrer Errungenschaften, sondern auch eine Inspiration für zukünftige Generationen von Rennfahrern und Ingenieuren. Es erinnerte daran, dass der Geist des Motorsports nicht nur in der Geschwindigkeit und der Technik liegt, sondern in den Menschen, die diese Maschinen an ihre Grenzen treiben und in den Geschichten, die sie zusammen schreiben.

STIRLING MOSS



Jenkins und Moss beim Mille Miglia Sieg 1955

* 17. September 1929 in London

† 12. April 2020 in London

Grand-Prix-Siege: Moss gewann insgesamt 16 Formel-1-Grand-Prix.

Mille Miglia 1955: Einer seiner berühmtesten Siege, als er das 1.000-Meilen-Rennen durch Italien in einem Mercedes-Benz 300 SLR gewann.

Targa Florio: Sieg im Jahr 1955, ebenfalls mit Mercedes-Benz.

Sebring 12 Hours: Sieger im Jahr 1954 mit einem OSCA MT4.

SIR STIRLING MOSS

01.

Die goldenen Jahre: Die 1950er und frühen 1960er Jahre markierten die Blütezeit von Moss' Karriere. Er gewann zahlreiche Grand-Prix-Rennen und etablierte sich als einer der führenden Fahrer der Welt. Trotz seiner zahlreichen Siege und Podiumsplätze gelang es Moss jedoch nie, den Weltmeistertitel in der Formel 1 zu gewinnen, was ihm den Spitznamen "der Champion ohne Krone" einbrachte. Seine vielleicht berühmteste Leistung war der Sieg beim Mille Miglia im Jahr 1955, einem 1.000-Meilen-Rennen quer durch Italien, das er in einem rekordverdächtigen Tempo absolvierte. Moss war bekannt für seine Fairness und seinen Sportsgeist, Eigenschaften, die ihn bei Fahrern und Fans gleichermaßen beliebt machten.

03.

Sir Stirling Moss, oft als "der Champion ohne Krone" bezeichnet, war ein britischer Rennfahrer, dessen Karriere im Motorsport von außergewöhnlichem Talent, Vielseitigkeit und Sportsgeist geprägt war. Geboren am 17. September 1929 in London, England, begann Moss seine Rennkarriere im Alter von 19 Jahren. Seine frühen Jahre im Motorsport waren von einem raschen Aufstieg durch die Ränge gekennzeichnet, da er in verschiedenen Disziplinen, von Rallyes bis hin zu Bergrennen, Erfolge feierte. Moss machte sich schnell einen Namen für seine Geschwindigkeit und sein fahrerisches Können, was ihm zu Beginn der 1950er Jahre einen Platz in den Cockpits der Formel 1 sicherte.

02.

Das Vermächtnis: Moss' aktive Rennkarriere endete abrupt nach einem schweren Unfall im Jahr 1962, der ihn für mehrere Monate ins Koma versetzte. Obwohl er sich teilweise erholte und in den folgenden Jahren sporadisch wieder Rennen fuhr, erreichte er nie wieder die Form seiner früheren Jahre. Moss zog sich vollständig vom professionellen Rennsport zurück und wurde ein geschätzter Botschafter für den Motorsport. Er blieb bis zu seinem Tod am 12. April 2020 eine Legende des Sports, verehrt für seine Erfolge auf der Rennstrecke und seine vorbildliche Haltung abseits davon. Moss' Erbe lebt in der Erinnerung an seine außergewöhnlichen Leistungen und seinen Beitrag zur Kultur des Motorsports weiter.

MERCEDES- BENZ 300 SLR



ist ein Fahrzeug, das in der Automobilgeschichte einen legendären Status genießt. Mit der Unterstützung seines Beifahrers Denis Jenkinson, der ihm mit zuvor angefertigten Notizen - den Vorläufern der heutigen Pacenotes im Rallyesport - assistierte, erreichten sie einen Durchschnitt von 157,650 km/h (97.96 mph) über die 1.600 km (992 Meilen) lange Strecke und setzten damit einen Rekord, der bis heute unübertroffen ist

Technisch gesehen war der 300 SLR ein Meisterwerk seiner Zeit. Er verfügte über einen vorn mittig montierten, längs eingebauten Motor, der hinter der Vorderachse platziert wurde, um eine bessere Gewichtsverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse zu erzielen. Das Fahrzeug besaß eine extrem leichte Magnesium-Legierungskarosserie auf einem geschweißten Stahlrohr-Rahmen, was erheblich zur niedrigen Masse des Fahrzeugs von 901 kg für den Roadster beitrug. Der Wagen bot Platz für einen Beifahrer, Mechaniker oder Navigator, je nach Rennveranstaltung, was beim Mille Miglia-Rennen 1955 notwendig war, als die ursprünglich geplante Carrera Panamericana wegen des tragischen Unfalls beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans abgesagt wurde.

Der Motor, ein M 196 S, war ein natürlich aspirierter Reihenachtzylinder mit einem Hubraum von 2.982 cm³ (182 cu in), der eine Spitzenleistung von 310 PS (228 kW) bei 7.400 U/min und ein maximales Drehmoment von 31,7 kp · m (311 N · m) bei 5.950 U/min lieferte. Diese außergewöhnliche Kraft wurde durch ein innovatives Design ergänzt, das den Motor zur rechten Seite um 53 Grad neigte, um das Profil des Autos niedriger zu halten und damit aerodynamischer zu gestalten. Dies führte zu einem unverkennbaren Buckel auf der Beifahrerseite der Motorhaube, der auch bei dem Stromlinien-Formel-1-Wagen Typ Monza zu finden war. Um Torsionen der Kurbelwelle zu reduzieren, erfolgte die Leistungsabnahme in der Mitte des Motors über ein Zahnrad, anstatt am Ende der Kurbelwelle.





Gordon Charles Lennox Duke of Richmond und Corinna Schumacher

Kapitel 5 - 50 Jahre Michael Schumacher

Das Goodwood Festival of Speed 2019 stand ganz im Zeichen einer der größten Ikonen des Motorsports: Michael Schumacher. Anlässlich seines 50. Geburtstags, den der siebenmalige Formel-1-Weltmeister Anfang Januar begangen hatte, widmete das renommierte Motorsport-Fest in England Schumacher eine spezielle Ehrung, die Fans und Weggefährten gleichermaßen berührte. Während Weggefährten und Rennlegenden sich versammelten, um die beispiellose Karriere des siebenmaligen Weltmeisters zu feiern, lag ein Schatten über der Veranstaltung: Michael Schumacher selbst konnte nicht anwesend sein.

Seit einem tragischen Skiunfall im Dezember 2013, der ihn schwer verletzte, befindet sich Schumacher in einem Zustand, der oft als Wachkoma beschrieben wird. Die genauen Umstände seines Gesundheitszustands bleiben auf Wunsch der Familie privat. Dieser Umstand machte das Jubiläum in Goodwood nicht nur zu einer Feier seiner unvergesslichen Erfolge auf der Rennstrecke, sondern auch zu einem stillen Zeugnis der Zuneigung und des tiefen Respekts, den Fans, Freunde und ehemalige Konkurrenten für Schumacher empfinden. Die Abwesenheit der Rennsportikone bei der Feier seines eigenen Lebenswerks war ein Moment der Reflexion über die Zerbrechlichkeit des Lebens und die unvorhersehbaren Wendungen, die es nehmen kann.

Trotz seiner physischen Abwesenheit war der Geist Michael Schumachers allgegenwärtig beim Festival of Speed. Die ausgestellten Rennfahrzeuge, die er einst fuhr, die Anekdoten, die über ihn erzählt wurden, und die Zeremonie zu seinen Ehren erinnerten alle daran, was für ein außergewöhnlicher Fahrer und Mensch er ist. Seine Familie, repräsentiert durch seine Frau Corinna und seine langjährige Managerin Sabine Kehm, nahm stellvertretend für ihn die Ehrungen entgegen und bewies damit die Stärke und den Zusammenhalt, die Schumacher auch abseits der Rennstrecke prägten.



Corinna Schumacher, Damon Hill und Michaelis Ferrari

Schon ab Donnerstag erstrahlte das Fahrerlager rund um Goodwood House im Glanz von Schumachers beeindruckender Karriere. Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, eine Vielzahl seiner Rennfahrzeuge zu bestaunen. Vom 1991er-Jordan, der den Beginn seiner beispiellosen Formel-1-Karriere markierte, bis hin zu einem Mercedes, repräsentierten die ausgestellten Fahrzeuge die verschiedenen Etappen seines Lebens auf der Rennstrecke. Darunter befanden sich auch sein Formel-Ford-Auto, ein Gruppe-C-Sportwagen und der DTM-Mercedes, den Schumacher 1990 bei einem Gaststart pilotierte.

Am Sonntagmittag fanden sich alle ausgestellten Autos zu einer stimmungsvollen Zeremonie vor dem Goodwood House ein. Zu diesem besonderen Anlass waren viele Weggefährten Schumachers nach England gereist, um gemeinsam an den Ausnahmefahrer zu erinnern. Unter den Ehrengästen befanden sich Corinna Schumacher, seine Ehefrau, und Sabine Kehm, seine langjährige Managerin, die Schumachers Karriere mit Weitsicht und Hingabe begleiteten. Auch Schlüsselfiguren seiner Formel-1-Erfolge wie Jean Todt, Ross Brawn und Luca Badoer di Montezemolo waren zugegen. Sie alle spielten eine entscheidende Rolle in den Jahren, in denen Schumacher die Königsklasse des Motorsports dominierte. Ebenfalls anwesend waren Damon Hill und Mika Häkkinen, Schumachers erbitterte Rivalen auf der Strecke, die die sportliche Auseinandersetzung mit ihm suchten und prägten.

Eine besondere Ehre wurde Damon Hill zuteil. Auf Wunsch der Familie Schumacher erhielt er die Gelegenheit, den Benetton B194 zu fahren – jenes Auto, mit dem Schumacher ihn in der dramatischen Formel-1-Saison 1994 besiegt hatte. Dieser Moment war nicht nur eine Ehrerbietung an Schumachers außerordentliche Leistung, sondern auch ein Symbol der gegenseitigen Anerkennung und des Respekts unter früheren Rivalen.

RACING LEGENDS

Hier folgt ein Auszug aus der endlos langen Liste prominenter Rennfahrer, die das Festival of Speed in Goodwood besucht haben, und der Sportwagen, mit denen sie einst große Triumphe oder Tragödien erlebt haben und mit denen Sie am Hill Climb teilgenommen haben.



John Surtees

Weltmeister Formel 1 (1) Moto GP (7)



Valentino Rossi

Moto GP Weltmeister (9)



Sebastian Vettel

Formel 1 Weltmeister (4)



Niki Lauda
Weltmeister Formel 1 (3)



Jenson Button
Weltmeister Formel 1 (1)



Jackie Stewart
Weltmeister Formel 1 (3)



Giacomo Agostini
Weltmeister Moto GP (12)



Derek Bell
Le Mans Sieger (5)

POCKET GUIDE FÜR DEN BESUCH DES GOODWOOD FESTIVAL OF SPEED

Das Goodwood Festival of Speed ist eines der größten Motorsportfestivals der Welt, es lässt Herzen von Enthusiasten weltweit höher schlagen. In diesem Pocket Guide finden Sie alle wichtigen Informationen, um das Festival in vollen Zügen zu genießen.

Gibt es einen Dresscode? Für das Goodwood Festival of Speed gibt es keinen strengen Dresscode, für die Hospitality-Bereiche empfehlen wir smart casual. Es ist ratsam, das unvorhersehbare britische Wetter zu berücksichtigen und sich entsprechend vorzubereiten, sei es mit Sonnenschutz oder wasserfester Kleidung.

Welches sind die wichtigsten/ besten Tage?

Hinsichtlich des besten Zeitpunkts für einen Besuch bieten sich verschiedene Tage mit speziellen Highlights an. Der Donnerstag ist als "Full Throttle Thursday" bekannt und bietet eine Mischung aus neuen Autovorstellungen und Formel-1-Action. Der Freitag setzt diese Linie fort, während der Samstag oft als der Tag für Legenden des Motorsports gilt, an dem viele bekannte Fahrer und Persönlichkeiten erscheinen. Der Sonntag ist berühmt für das "Sunday Shootout", den Höhepunkt des Festivals, bei dem die schnellsten Zeiten im Hillclimb-Wettbewerb erzielt werden.

Wie bewegt man sich auf dem Gelände? Das Festivalgelände ist sehr weitläufig und es gibt keine anderen Möglichkeiten sich zu bewegen als zu Fuß. Eine gute vorausschauende Planung ist deshalb wichtig, genauso wie bequeme Schuhe. Golfwagen: Stehen für Besucher mit eingeschränkter Mobilität zur Verfügung und ermöglichen die komfortable Teilnahme am Festivalgeschehen.

Was passiert wo, wann? Das Festivalprogramm ist umfangreich, viele verschiedene Events finden parallel statt. Es gibt ein offizielles Programmheft und ein Heft über Hintergrund-Geschichten, Porträts, Interviews im Bundle. Kann vor Ort gekauft werden.

Website:

<https://www.goodwood.com/motorsport/festival-of-speed/>

Programmheft:

<https://www.goodwood.com/motorsport/festival-of-speed/programme/>

App: <https://www.goodwood.com/app/>

Hubschrauberflug: Auf dem Festivalgelände werden für die Besucher Hubschrauberflüge angeboten. Mit fünf Hubschraubern werden Kurzflüge über die Ländereien von Goodwood angeboten. I.d.R. muss man mit ca. 30 Minuten Wartezeit rechnen, der Flug ist lohnenswert, man bekommt eine gute Übersicht über das Gelände und die Ländereien des Duke inklusive der Rennstrecke, wo das Revival stattfindet und den Pferderennplatz, wo das Qatar Goodwood Festival jährlich die Pferdefans weltweit in seinen Bann zieht.

Tribünenplätze: Sichern Sie sich einen Platz auf den Tribünen (Grandstand) und erleben Sie die Rennen aus nächster Nähe. Die meisten Teile der Rennstrecke sind mit massiven Strohballen gesichert. Eine erhöhte Position ist von Vorteil, gerade bei den sehr bodennahen Sportwagen, die kaum höher als die Strohballen sind. Sie machen bei dem Besuch des Festivals sehr viele Kilometer zu Fuß, die Tribünenplätze bieten eine willkommene Rast mit Ausblick auf die Rennstrecke.

Hospitality-Pakete: Exklusive Pakete mit VIP-Zugang, Gourmet-Verpflegung sind sehr teuer und absolut kein „must have“ für interessierte Besucher. Die englische High Society trifft sich dort, wer also dazugehören will, oder sich dort unter das Geschehen mischen möchte, sollte mit rd. 1.000 € pro Tag und Person rechnen.

Programmhefte/Ohrstöpsel-Kopfhörer: Das Festivalprogramm ist umfangreich und es gibt viele verschiedene Events, die gleichzeitig stattfinden. Um sich einen guten Überblick zu verschaffen, sollte man sich das Programmheft kaufen. Das Heft enthält eine informative Karte des Festivalgeländes und den detaillierten zeitlichen Ablauf der Rennen beim Hill Climb. Die Rennläufe werden über die 4 Tage mehrmals wiederholt, verpasst man sein Lieblingsfahrzeug, kann man das nachholen. Es gibt eine kostenlose App "Goodwood Motorsport" für das Festival mit sehr vielen hilfreichen Informationen, der Download lohnt sich.



MEMO

- 01 **Bequeme Schuhe und Funktionskleidung:** Bereiten Sie sich auf viel Bewegung und wechselhaftes britisches Wetter vor. Wählen Sie atmungsaktive und wasserdichte Kleidung, um den Tag komfortabel zu erleben.

- 02 **Regenjacke und Gummistiefel:** Unverzichtbar, um bei plötzlichem Regen trocken zu bleiben.

- 03 **Sonnenschutz:** Vergessen Sie nicht Sonnenhut und Sonnencreme, besonders bei sonnigem Wetter.

- 04 **Wasserflasche:** Füllen Sie Ihre Wasserflasche an den zahlreichen Wasserstationen auf dem Gelände auf.

- 05 **Snacks:** Um die Verpflegungskosten zu senken und den Hunger zwischendurch zu stillen, packen Sie kleine Snacks ein.

- 06 **Powerbank:** Sorgen Sie dafür, dass Ihr Smartphone den ganzen Tag einsatzbereit ist, um Fotos und Videos zu machen und die Festival-App zu nutzen.

- 07 **Ohrstöpsel:** Schützen Sie Ihr Gehör vor dem Lärm der Rennmotoren und genießen Sie das Festival in akustischer Balance.

- 08 **Programmheft und App:** Das offizielle Programmheft und die Festival-App bieten alle wichtigen Informationen zu den Events, Fahrern und Autos. Laden Sie die App herunter oder besorgen Sie sich das Programmheft, um Ihren Tag optimal zu planen.

- 09 **Picknickdecke:** Perfekt für eine Pause auf dem Rasen und zum Beobachten der actionreichen Stunts.

- 10 **Sitzkissen:** Tribünenplätze haben oft keine Rückenlehnen. Ein kleines Sitzkissen bietet mehr Komfort.

-
- 11 **Shopping:** Besuchen Sie die Souvenirläden und entdecken Sie eine große Auswahl an Merchandise-Artikeln rund um das Thema Motorsport. Ergattern Sie ein einzigartiges Andenken an Ihr Festivalerlebnis, von Fanartikeln Ihrer Lieblingsteams bis hin zu exklusiven Modellautos.
-
- 12 **Barrierefreiheit:** Das Festivalgelände ist weitgehend barrierefrei zugänglich. Rollstuhlfahrer können spezielle Bereiche nutzen.
-
- 13 **Live-Musik und Unterhaltung:** Das Festival bietet ein abwechslungsreiches Programm an musikalischer Unterhaltung und Showeinlagen. Von Rockbands über DJs bis hin zu Akrobaten und Stuntshows ist für jeden Geschmack etwas dabei.
-
- 14 **Hunde:** Hunde sind auf dem Festivalgelände nicht erlaubt.



CONTACT US



Nostalgic Driving Experience
www.nostalgic.de
+49 89 5454060

Copyright by Nostalgic GmbH & Co. KG
Bilder: mit freundlicher Genehmigung von
Mercedes-Benz AG / Goodwood /
Shutterstock / Nostalgic